

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Hoher Anordnung und der akademischen Gesetze wird hierdurch Folgendes bekannt gemacht:

1) Die in dem nächsten Wintersemester auf hiesiger Universität zu haltenden Vorlesungen nehmen am 18. October ihren Anfang. Da es nun eben so nothwendig als rätlich ist, daß die Studirenden den Anfang der Vorlesungen nicht verabsäumen, weil dieser Theil sehr wichtig ist und weil bei Verleihung akademischer Beneficien der fleißige Besuch der Vorlesungen von Anfang bis zum Schlusse ganz besonders berücksichtigt werden wird, so werden die Studirenden in ihrem eignen Interesse aufgefordert, sich zu der angegebenen Zeit pünctlich einzufinden.

2) Hat jeder hiesige Studirende sich über seinen Aufenthalt während der Ferien auszuweisen und dieserhalb innerhalb der ersten acht Tage nach Beginn des neuen Semesters vor der unterzeichneten Commission unter Producirung der erforderlichen Zeugnisse, bei Vermeidung der in den akademischen Gesetzen angedrohten Ahndung, sich zu melden.

3) Die gedruckten Verzeichnisse über die im nächsten Semester zu haltenden akademischen Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigischen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 6. October 1847.

Die zur Immatriculation der Studirenden allhier niedergesezte Commission.
Für den Regierungsbevollmächtigten, **Dr. Ludwig v. d. Pfordten**, **Dr. Eduard Morgenstern**,
von Mangoldt. z. B. Rector. Univ.-Richter.

Nachrichten aus Sachsen.

Die Stadtverordneten zu Löbnitz haben mit 7 gegen 3 Stimmen die Einführung von Friedensrichtern abgelehnt, „weil die Mehrzahl einen praktischen Nutzen von Einführung des Instituts nicht erwartet, da dem Friedensrichter alle executorische Gewalt mangelt, so daß er nicht einmal die Parteien nöthigen kann, vor ihm zu erscheinen.“

In Chemnitz haben 206 Jungfrauen dem Turnvereine eine prächtige Fahne gestiftet.

In Mittweida, wo neuerlich schon eine Arbeitsnachweisungs-Anstalt in's Leben getreten ist, geht man auch mit der Errichtung einer permanenten städtischen Speiseanstalt für Unbemittelte, und einer Arbeitsschule um.

Der Armenhülfsverein zu Marienberg hat vom 14. Januar bis 21. August d. J. 11068 Portionen Suppe unentgeltlich und 2391 Portionen à 4 Pf. an die Armen der Stadt vertheilt. Unter den Einnahmen mit 330 Thlr. bilden die in der Stadt gesammelten Beiträge mit 133 Thlr. und nächstdem die Beihülfe der Staatsregierung mit 80 Thlr. die bedeutendsten Posten.

In Adorf ist der vormalige Commandant der Communalgarde, der pensionirte Untersteuereinnahmer **Lothmann**, zum Friedensrichter erwählt worden.

Ueber den schon in d. Bl. kürzlich erwähnten Kreistag der erzgebirgischen deutsch-katholischen Gemeinden können wir nachträglich noch Folgendes berichten: Es waren auf demselben die Gemeinden Penig, Selenau, Zschopau, Zwickau, Glauchau, Schneeberg, Mittweida, Marienberg, Chemnitz durch eigene Abgeordnete, Annaberg und Johannegeorgenstadt durch Chemnitz vertreten; Leipzig und Dresden hatten beratende Theilnehmer in den Herren R. Blum und Dr. Bauer gesendet. Man beschloß, das Cultusministerium noch einmal

zu bitten, dem Pfarrer Kerbler die Genehmigung zur Ausübung geistlicher Functionen zu ertheilen. Sollte jedoch diese Bitte kein Gehör finden und dem Pfarrer Kerbler der Aufenthalt in Sachsen unmöglich sein, so wolle man so schleunig als möglich zur Wahl eines neuen Geistlichen schreiten, dem man einen Gehalt von 500 Thalern zusicherte.

Die Seelenzahl der zum Deutsch-Katholicismus übertretenen Familien in Selenau beträgt nach den Angaben öffentlicher Blätter bis jetzt ungefähr 350.

Die Stadtverordneten zu Zschopau haben die Errichtung einer Communbäckerei wegen der gegenwärtigen niedrigen Getreidepreise abgelehnt, hingegen sich für Errichtung einer Beschäftigungs- und Arbeitsanstalt, zunächst versuchsweise im Kleinen, ausgesprochen.

In Chemnitz sollen am 10. October, zum Erntedankfeste, 1000 Arme unentgeltlich gespeist werden.

In Penig hat sich ein Sparcassenverein gebildet.

Nach dem neuesten, die Monate Mai bis August d. J. umfassenden Nachweise über den Bau der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn sind nun 92,486 Ellen Planie vollendet und 24,714 Ellen oder circa $\frac{1}{5}$ der ganzen Linie noch zu vollenden. Von Chemnitz aus sind 6000 Ellen Steinbettung fertig. Die Arbeiterzahl betrug in jenen vier Monaten zwischen 6700 bis 7421 monatlich, worunter 663—873 Ausländer.

Anderweite Mittheilungen besagen: Es gestaltet sich die Einnahme der kleinen jetzt eröffneten Strecke dieser Bahn sowohl in Betreff der Güter als Personen überaus günstig. An Personen fuhren in den ersten 10 Tagen allein an 2000 und eine gleiche Frequenz fand in den nächsten Wochen statt. Die Einnahme soll wöchentlich an 1000 r betragen haben. Die Personenfrequenz gehörte überdies dem bloßen Binnenverkehr an. Da die Hauptbevölkerung der Bahn gleich dem